September - November 2018

Gemeindebrief

Eine Handvoll Erde

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LANK

Lank-Latum · Ilverich · Langst-Kierst · Nierst · Ossum-Bösinghoven · Strümp

Inhalt

Begrüßung	3
MB: Ang*e*dacht	4
Thema: Erntedank	5
Thema: Konfis backen Brot für die Welt	6
Thema: Wertefragen – Alles zu jeder Zeit?	7
Thema: Macht euch die Erde untertan	8
Thema: Heimat mit dem Rad erfahren	9
Thema: Tod und Sterben	10
Thema: Krankenhaus-Seelsorge	11
Thema: Wie ist die Erde entstanden?	12
MB: Konzerte in Meerbusch	13
Ankündigungen	14
Gottesdienste	18
Weitere Gottesdienste	19
Besondere Gottesdienste	20
Regelmäßige Veranst. Kreuzkirche	21
Regelmäßige Veranst. Versöhnungskirche	23
Kirche für andere: 30 Jahre Kreativkreis	25
Junge Kirche: Konfirmationen 2018	26
Junge Kirche: Zahlen/ Jubelkonfirmation	27
KinderKirche: Neue – FSJ und KiTa	28
Kirche für andere: Gemeindestiftung	29
Kirche o. Grenzen: Frieden geht anders!	30
Ang*e*regt: Eine Handvoll Erde	31
Aus dem Presbyterium	32
… und übrigens	33
Freud und Leid	34
Initiativen + Ansprechpartner/innen	35
An wen Sie sich wenden können	36

Titelbild: Eine Handvoll Erde
Foto: Furchheim
Cartoon: www.gemeindebrief.de – Grafik: Mester (+ S. 5 + 34)
Fotos: S. 3, 16 (1), 30: Furchheim; S. 4: Ev. Kgm Osterath
S. 5: www.gemeindebrief.de – epd bild/Schulze
S. 6: EKiR,
S. 28: Gorgs, Munscheid, Hillebrand.

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Lank, Nierster Str. 56, 40668 Meerbusch.
Tel. 02150 / 2002, E-Mail: gemeindebuero@evangelisch-lank.de
Homepage: www.evangelisch-lank.de
Presbyteriumsvorsitz: Katharina Quack

Redaktion: Jenny Calmund, Bettina Furchheim, Heike Gabernig, Angelika Kirchholtes, Antonia Knospe, Walter Stecker

V.i.S.d.P. B. Furchheim, Tel. 02159 / 961846, bettina@furchheim.de
Korrekturlesen: Lutz Hilbert

Redaktionsschluss:
Diese Ausgabe 13.07.2018
Nächste Ausgabe 12.10.2018

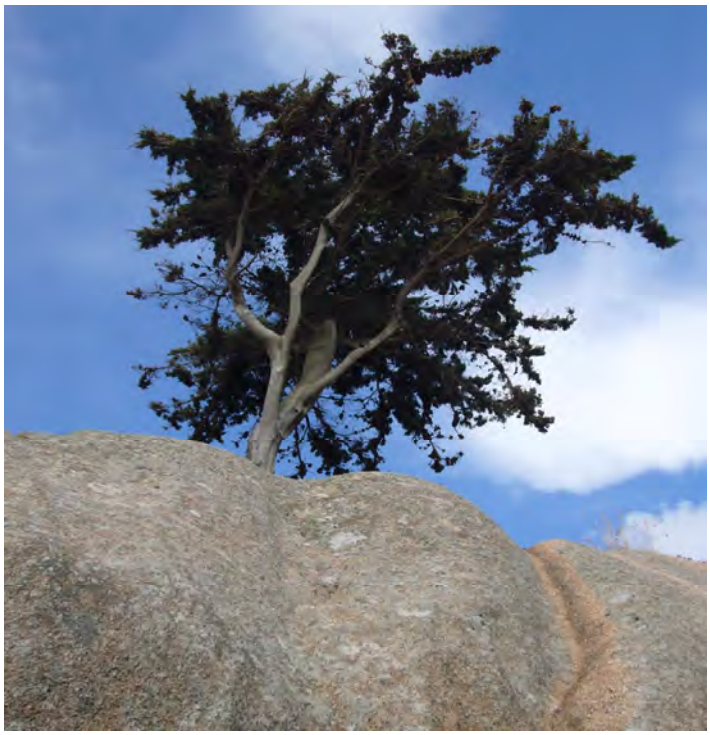
Druck Werkstatt Impuls (HPZ Krefeld), Kempen
Auflage 4.000 Exemplare

Liebe Gemeinde!

Im Sommer waren Sie sicher auf unserer Erde unterwegs. Sie haben den warmen Sand unter den Füßen gespürt, sind auf starkem Fels geklettert oder haben mit nackten Füßen den Tau auf einer nassen Wiese genossen. Ja, unsere Erde ist sehr vielfältig. Gott schuf sie gut, er schuf sie schön. Der Herrgott hat sie in unsere Hände gelegt. Was haben die Menschen mit dieser Gabe gemacht?

In unserem Gemeindebrief beschäftigen wir uns diesmal - nach den Elementen Wasser, Feuer und Luft - mit dem Element Erde. Was verbinden Sie mit der Erde? Denken Sie beispielsweise an Erntedank? Ohne Erde keine Nahrung. Kein Brot, das Konfirmanden bei Bäcker Bölte im Rahmen der Aktion Brot für die Welt gebacken haben. Kein Gemüseeintopf, der aus den Spenden zum Erntedankfest in unserer Gemeinde gekocht wird. Doch sind wir Menschen nicht über das Ziel hinausgeschossen und verschwenden unsere begrenzten Ressourcen? Was meint Gott, wenn er sagt, wir sollen uns die Erde untertan machen? Lesen Sie dazu Gedanken und Erfahrungen in diesem Gemeindebrief.

Viel Neues und spannende Veranstaltungen erwarten uns nach den Sommerferien in unserer Gemeinde. Zwei neue FSJ-ler und eine neue Erzieherin nehmen ihre Arbeit auf und stellen sich vor. Die Gemeindestiftung lädt aus Anlass ihres 10-jährigen Bestehens zu einer „Tea-time“ mit Sketchen, Musik und kulinarischen Köstlichkeiten ein.



41 neue Konfirmanden wollen ihr Glaubensleben vertiefen. Andere feiern schon ihre Jubelkonfirmation! Abschied nehmen müssen wir dagegen von Karin Seiffert, die jahrelang den Kreativkreis geleitet hat. Sie hat jedoch versprochen, zum 30. Adventsbasar am 1. Dezember noch einmal in die Versöhnungskirche zu kommen.

Für Kinder gibt es einmal im Monat wieder die Kinderkirche, bei der sie sich zusammen mit dem Raben Oreb auf die Spur der Wunder Gottes begeben. Da heißt es beispielsweise: „Gottes Schöpfung ist so bunt“ und „Noah und die Tiere werden gerettet“. Kindgerecht geht es auch dabei um das Schicksal unserer Erde. Das gilt gleichermaßen für das Lied „Eine Handvoll Erde“, das wir Ihnen vorstellen.

Nun wünsche ich Ihnen im Namen des ganzen Redaktionsteams viel Spaß beim Lesen.

Herzliche Grüße Angelika Kirchholtes

Angedacht

Die Bibel fasziniert mich. Sie ist für mich ein Buch, in dem auf verschiedenste Weise erzählt wird, wie Menschen mit ihren ganz existenziellen Lebenssituationen vor Gott stehen. Über zwei Frauen will ich hier sprechen: Über die Witwe, die immer wieder zu dem arroganten Richter kommt und bittet, verschaffe mir Recht!' (Lk 18,2-5); und über die Frau, die wegen ihrer permanenten Blutungen auch immer als unrein galt und ständig aus der Gemeinschaft ausgeschlossen war (Mk 5,24-34).
In beiden Geschichten spricht mich an, wie die Frauen jeweils an ihrer Sache festhalten und durchhalten bis sie bekommen, was sie erhofften. Beide Frauen sind eindrucksvolle Beispiele dafür, wie Gebet und Aktion zusammenhängen, aber vor allem auch für das, was Gebet ist und sein kann.
Beten erfordert Durchhaltevermögen und Entschlossenheit. Allzu oft sind die Resultate nicht sichtbar oder ganz anders als die Betenden jemals erhofft und erwartet hatten. Als Betende stehen wir vor Gott. Die beiden Frauen in den biblischen Geschichten stehen allerdings zugleich auch in der Welt. Die eine bahnt sich zielstrebig ihren Weg, durch die Menschenmenge hindurch. Es ist egal, wer ihr im Wege steht, ihr Ziel ist Christus und seine heilende Wirklichkeit. Die andere Frau klopft immer und immer wieder bei dem Richter an die Tür und fordert dort ihr Recht ein.

Beten ist für mich, die eigene Sehnsucht nach Recht und Gerechtigkeit vor Gott bringen. Für uns Christen und Christinnen gibt es in Gott einen Maßstab für alles, was Recht und Gerechtigkeit in dieser Welt ausmacht. Das Beispiel der Bittenden Witwe lehrt mich, dass der stetige Einsatz für Recht und Gerechtigkeit in dieser Welt unverzichtbar ist. Andererseits wird mir zugleich eine gewisse Gelassenheit eigen: Gott wird für Recht sorgen, wenn es auch vielleicht für mich jetzt gerade nicht sichtbar ist. Gott geht in der Kompliziertheit dieser Welt seine eigenen geheimnisvollen Wege. Beten bedeutet für mich aber auch, mich ganz und gar auf die heilvolle und heilsame Wirklichkeit Christi auszurichten und meine Schritte durch sie lenken zu lassen, auch wenn in meinem Alltag immer wieder Hindernisse auftauchen. Es bedeutet vor allem auch, der möglichen Begegnung mit Christus nicht auszuweichen.

Das wünsche ich uns allen: Dass es uns gelingen möge, uns immer wieder neu an der heilsamen Gegenwart Christi auszurichten, auf dass Gottes Gerechtigkeit und Frieden spürbar werden, wo auch immer wir leben!

Pfarrerin Maria Pfirrmann, Osterath

Wir pflegen die Natur

Frank Neukirchen hat einen landwirtschaftlichen Betrieb in Lank. Er bestellt seine Felder mit Ackerkulturen in jährlicher Fruchtfolge: Blattfrüchte und Getreide.

Wo erwische ich Sie gerade?

Frank Neukirchen: Auf dem Mähdrescher. Heute dresche ich Raps. Dann ist Winterweizen dran.

Es ist trocken und heiß – ein Problem?

Neukirchen: Beim Getreide ist es ein extrem entspanntes Jahr. Jeden Tag scheint die Sonne, jeder Tag ist planbar. Katastrophal ist das Wetter für die Pflanzen, die jetzt wachsen sollen, wie Mais, Zuckerrüben und Kartoffeln. Natürlich bewässern wir. Bei Futterpflanzen wie Mais lässt sich das betriebswirtschaftlich jedoch nicht realisieren.

Wird Ihre Arbeit anerkannt?

Neukirchen: Die Landwirtschaft leidet sehr unter der mangelnden Wertschätzung in Form von niedrigen Preisen. Zum einen: Das Getreide ist börsennotiert, die Preise sind der globalen Situation geschuldet. Deutschland spielt auf dem Markt nur eine untergeordnete Rolle, die wichtigsten Produzenten sind die USA und Australien, zunehmend auch Osteuropa und Russland.

Zum anderen das Verbraucherverhalten?

Neukirchen: Ja. Für Lebensmittel gehen die Verbraucher gerne zum Discounter, um möglichst wenig dafür zu bezahlen. So haben sie noch genug im Portemonnaie, um sich noch einen zweiten oder dritten Urlaub im Jahr leisten zu können.

Was würden Sie sich da wünschen?

Neukirchen: Dass gesehen wird, was wir leisten. Dass wir die Natur pflegen und zum Umweltschutz beitragen. Es wird immer von der Profitgier der Landwirte gesprochen. Dabei kann heute kaum noch einer existieren von reinem Ackerbau.

Häufig stehen Landwirte in der Kritik wegen Düngemittel und Herbiziden.

Neukirchen: Natürlich muss ich düngen. Computerbasiert wird organischer Dünger je nach Bedarf ausgebracht und direkt in den Acker eingearbeitet. Nach jeder Aussaat muss ich ein Unkrautvernichtungsmittel ausbringen. Aber eines, das selektiv auf einige Unkräuter wirkt. Schließlich muss ich eine sortenreine Ernte zur Mühle bringen.

Für zusätzliche Umweltleistungen gibt es Fördermittel der EU?

Neukirchen: Ich habe mich entschieden, einen Prozentsatz der Betriebsfläche stillzulegen, 5 Prozent. Dort sähe ich Wildblumen ein. Bienenschmaus heißt die Mischung.

Was bedeutet für Sie Erntedank?

Neukirchen: Im harten Alltag als Landwirt ist für solch einen emotionsbeladenen Begriff kaum noch Platz. Wenn die Ernte vorbei ist, mit langen Tagen und wenig Schlaf, müssen die Flächen für die neue Aussaat vorbereitet werden. Es bleibt nicht viel Zeit zum Verschnaufen.

Bettina Furchheim

Konfis backen Brot für die Welt

Die Aktion „5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ ist eine bundesweite Erfolgsstory und hat den Hanns-Lilje-Initiativpreis 2017gewonnen.
Dazu Cornelia Füllkrug-Weitzel, Präsidentin von Brot für die Welt: „Bäcker und Jugendliche arbeiten Hand in Hand und unterstützen dadurch junge Menschen in ihrer Ausbildung. Das ist gelebtes Teilen.“
Auch in diesem Jahr beteiligen sich unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden an dieser bundesweiten Aktion aller Landeskirchen der EKD.
Die Jugendlichen lernen nicht nur etwas über die Herstellung des Grundnahrungsmittels Brot, sondern beschäftigen sich in der Konfirmandenarbeit auch mit Fragen der Gerechtigkeit, der Lebenssituation von Gleichaltrigen in anderen Teilen der Welt sowie mit der religiösen Bedeutung des Brotes.

Der Erlös der Brote geht an drei Ausbildungsprojekte für Jugendliche in Albanien, El Salvador und Ghana.
Die Jugendlichen werden am 31. Oktober nach dem Reformationsgottesdienst in der Versöhnungskirche über die Aktion informieren und am Samstag, den 3. November von 10 -12 Uhr in der Fußgängerzone in Lank Infozettel und Brotstücke verteilen und so für den Gottesdienst am Sonntag werben.
Eine Gruppe der Jugendlichen wird dann zusammen mit Bäckermeister Willi Bölte am Samstag, den 3. November in dessen Backstube Brote backen, die dann am folgenden Morgen (04.11., 10 Uhr) im Rahmen der Familienkirche in der Kreuzkirche in Lank gegen Spende abgegeben und beim gemeinsamen Frühstück, zu dem die Gemeinde alle herzlich einlädt, verkostetet werden.

Heike Gabernig und Karin Schwark

Bei Bölte 2016: Backen der Brote. Fotos: Gabernig

Alles zu jeder Zeit?

Erdbeeren im Dezember, Mangos und Kiwis, Avocados, Blaubeeren und Kirschen während des gesamten Jahres. Die Tomaten, die wir zwischen Herbst und Frühjahr kaufen, sollen nicht nur schön rot sein, sondern auch aromatisch und lecker schmecken, am besten auch noch nach Sommer riechen. Kein Problem, würden viele sagen. Wir finden ja alles in den Supermärkten um uns herum – alles, zu jeder Zeit. Auch am vollen Geschmack und guten Aussehen von Obst und Gemüse wird gearbeitet, durch Züchtungen und Anbaumethoden, durch Beleuchtung und durch Chemie. Niedrig sollen die Preise zudem das gesamte Jahr über sein, so finden wir, die Verbraucher, es doch gut – oder?

In Deutschland (Quelle: www.umwelt-im-unterricht.de) wird viel mehr Obst verbraucht als angebaut, daher werden große Mengen davon importiert. Das liegt zum einen daran, dass viele der beliebtesten Obstsorten wie Bananen oder Orangen hierzulande gar nicht wachsen. Es gibt auch vielfältige andere Gründe dafür, dass Obst auch dann aus dem Ausland importiert wird, wenn es hierzulande Saison hat. Die Umweltbilanz auf dem Weg vom Baum oder Strauch bis in den Supermarkt kann sehr unterschiedlich ausfallen. So können Anbau, Transport und Lagerung sehr aufwändig sein. Je nach Herkunft und Jahreszeit wird dabei unterschiedlich viel CO_2 freigesetzt.
Nicht immer ist ein Apfel aus Übersee klimaschädlicher als ein deutscher. Denn nach der Erntezeit in Deutschland im September werden Äpfel meist im Kühlhaus gelagert, bis sie in den Verkauf gelangen. Daher sind nach Berechnungen der Universität Bonn in den Sommermonaten vor Beginn der deutschen Ernte Äpfel aus Chile oder Neuseeland klimafreundlicher. Auch deutsche Erdbeeren, die vor Beginn der Erntesaison im Juni in den Handel kommen, sind klimaschädlich: Sie werden mit Folie abgedeckt und beheizt, damit sie früher reifen. Neben der Lagerung in Kühlhäusern gibt es jedoch auch zahlreiche traditionelle Lagermethoden, die ohne zusätzlichen Energieaufwand auskommen. So wird zum Beispiel in Rheinland-Pfalz Obst oft in Lehmkellern gelagert. Nachhaltig und klimaschonend ist deshalb vor allem frisches Obst aus der Saison und der Region.

Um sich eine Orientierung zu verschaffen, gibt es beispielsweise Erntekalender, die regionale Obst- und Gemüsesorten auflisten und verraten, welche wann Saison haben. Hier ist ein Beispiel als PDF herunterladbar: https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Saisonkalender-Essen_im_Rhythmus_der_Natur.pdf

Alles zu jeder Zeit – nein, das muss nicht sein. Ich freue mich zum Beispiel auf die knackigen Äpfel im Herbst, die Walnüsse, falls die Eichhörnchen uns welche übrig lassen und auf die Kohlarten im Winter – und natürlich auch auf die Orangen und Mandarinen.

Bettina Furchheim

Macht euch die Erde untertan

Die Bibel erzählt von einem friedlichen Leben der ersten Menschen, Gott schuf Adam aus Erde und gab ihm ein Stück Land, das mit Flüssen durchzogen war. Adam erhielt vom Herrn den Auftrag, diesen Acker, der fruchtbaren Boden besaß, in einen üppigen Garten zu verwandeln und zu pflegen. Es kamen die Tiere hinzu, denen Adam Namen geben sollte. Zuletzt erschuf er Eva, die Frau an Adams Seite. Beide waren nackt, wie die Tiere, und schämten sich deswegen nicht.
Doch nun kam der Sündenfall und beendete schlagartig dieses friedliche Leben.
Gott vertrieb Adam und Eva aus dem Paradies. Die Folgen waren schrecklich und unter großer Mühsal mussten sie sich nun ihre Nahrungsmittel beschaffen.

Die Erzählung über die Erschaffung des Menschen und die Vertreibung aus dem Paradies hat eine Ahnung davon bewahrt, dass es eine Zeit gab, in der der Mensch im Einklang mit der Natur lebte. Aber langsam fing er an, auf Grund seines Verstandes, die Natur – die Umwelt – zu seinen Gunsten zu gestalten.

„Macht euch die Erde untertan“, durch diesen Ausspruch Gottes erheben die Menschen den ungeheuren Anspruch über der Natur zu stehen und jederzeit in sie eingreifen zu können, die Erde mit Gewalt zu beherrschen. Die Kolonialmächte eroberten ganze Kontinente und versklavten die Ureinwohner, vernichteten ihre Kulturen, zwangen ihnen ihre Religion auf und beuteten sie gnadenlos aus. Sie schleppten Seuchen und Krankheiten in die fernen Länder und spalteten den kompletten afrikanischen Kontinent, in dem sie dort willkürlich Grenzen – je nach Interessensgebieten – zogen oder in Amerika die Indianer fast ausrotteten. Ganz zu schweigen von der Ausplünderung der Bodenschätze, in erster Linie Gold, man kann heute noch in den Ländern der europäischen Kolonialmächte den erbeuteten Reichtum erahnen.

„Macht euch die Erde untertan“ , wir beuten heute immer noch die so genannten Entwicklungsländer aus, in dem wir sie beim Handel mit wichtigen Rohstoffen wie seltene Erden unter anderem übervorteilen. Die Ausbeutung der Natur und die Missachtung anderer Menschen geht weiter. Wir zerstören die wunderbare Schöpfung durch unsere materielle Gier. Die Meere sind bald leergefischt und wir spüren bereits die Folgen des von uns verursachten Klimawandels. Wie soll das weitergehen?

„Macht euch die Erde untertan“, so wie es der Mensch gründlich falsch verstanden hat, hat es unser Schöpfer bestimmt nicht gemeint. Wir Menschen – die Krone der Schöpfung – sollen die Erde so bewahren, wie Gott sie uns anvertraut hat und maßvoll mit der Natur umgehen, all den Geschöpfen, die auf der Erde und im Wasser leben und all den Bodenschätzen, damit die nachfolgenden Generationen auch noch etwas davon haben.

Ich bezweifele, dass wir dazu fähig sind…

Walter Stecker

Auf der Erde unterwegs

Ich bin unterwegs - mit dem Fahrrad. Die Sonne scheint und ermuntert mich, meine Heimat zu entdecken. Was gibt es da nicht alles am Wegesrand zu sehen: Käfer krabbeln über den Weg, Bienen summen und tauchen ihren Rüssel in den Nektar von Wiesenblumen, fleißige Ameisen tragen ein kleines Hölzchen zu ihrem Ameisenhaufen. Aber auch größere Tiere sind in Gottes schöner Welt unterwegs. Ein Hund schnuppert am Wegesrand und schaut erwartungsvoll zu Frauchen auf, ob er losrennen darf. Manchmal, frühmorgens, sehe ich sogar ein Reh, das vorsichtig aus dem Wald kommt. Auf dem Fahrrad ist man immer ganz nah dran. Wege, die ich einmal gefahren bin, vergesse ich nicht so schnell. Sie bleiben mir im Gedächtnis.

Oftmals lockt eine Bank zum Innehalten. Gerne sitze ich auf einer Bank bei Ilverich, von der aus der Blick über die Ilvericher Altrheinschlinge wandert. Ich genieße die Sonne im Gesicht und kann herrlich entspannen. Schön, dass es am Niederrhein so flach ist. Da macht das Radfahren keine Mühe und der Blick kann weit schweifen.

Rund um Meerbusch gibt es viele Wege, um

die Erde und ihre Reichtümer zu erfahren. Im Frühjahr beobachte ich die Bauern mit ihren Traktoren, wie sie das Saatgut in die Erde bringen. Bald blüht der Raps leuchtend gelb. Im Sommer sind Salat, Möhren, Kartoffeln und Getreide reif. Es ist Erntezeit. Die großen Mähdrescher ernten Feld nach Feld ab, wo früher mühsam per Hand gearbeitet werden musste. Zwischendurch eine Pferdekoppel. Wenn ich Glück habe, kommen die Tiere ans Gatter und ich kann ihre Nüstern streicheln.

Mir fällt jedoch auf, dass weniger Vögel zwitschern. Und Rebhühner und Fasane sehe ich kaum noch. Klatschmohn und Kornblumen sind auf dem Rückzug. Der Einfluss der intensiven Landwirtschaft macht sich bemerkbar. Ist das alles noch richtig, was wir mit unserer von Gott geschenkten Welt machen? denke ich.

Immer wieder stoße ich an Grenzen. Städte mit viel zu wenigen Radwegen, Industrieanlagen, die Abgase in die Luft abgeben, Felder, die gerade besprüht werden. Doch wer sich auskennt, findet immer wieder eine Strecke zurück zur Natur. Dann ist Durchatmen angesagt.

Angelika Kirchholtes (Fotos + Text)

„Erde zu Erde – Asche zu Asche – Staub zu Staub…

Im ersten Buch unserer Bibel erfahren wir in zweierlei Schöpfungsberichten, wie alles wurde. Der zweite Bericht beschreibt ganz detailliert und anschaulich, wie der Mensch in die Welt kam:
1. Mose 2, 7: Da machte Gott der HERR den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.
Ein Kapitel weiter lesen wir: 1. Mose 3,19: Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde wirst, davon du genommen bist. Denn Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück. Gott beschreibt hier das Leben des Menschen und seine Lebensumstände nachdem er den Sündenfall begangen hatte. Nach diesen Worten weist Gott die Menschen aus dem Paradies.

Die Worte, die wir Pfarrerinnen und Pfarrer am Grab sprechen und die wir durch den dreimaligen Erdwurf untermauern und versinnbildlichen sind also so alt, wie die Anfänge unserer biblischen Überlieferung. Sie beschreiben emotionslos und sachlich den Weg menschlichen Lebens. Das Material, aus dem der Mensch gemacht ist: ERDE/ STAUB. Das Material, zu dem sein Leib am Ende des Lebens zerfällt: ERDE/STAUB. Diese Feststellung lässt demütig werden. Dahinter schimmert die provokante Frage hervor: Was glaubst du, Mensch, eigentlich, wer du bist? Bildest dir ein, du könntest durch das Essen vom „Baum der Erkenntnis“ gottgleich werden…Unsterblichkeit aber wird dir nicht zuteil! Du bist eben nur aus Erde und wirst auch wieder dazu!

Doch dieser höhnische Ton hat seinen Platz nicht am Grab eines Menschen , und damit beim letzten Abschied von einem geliebten und geschätzten Menschen. Die Worte wollen eher vor Augen führen: Dank des Glaubens an die Auferstehung gibt es etwas im Menschen, das nicht zu Staub zerfällt, sondern, das seinen Platz behält in den Erinnerungen derer, die ihn geliebt haben und die er geliebt hat. Das Leben, das nun auf Erden endet, erfährt doch eine nicht mit den Augen zu erfassende Fortsetzung bei Gott, in seiner Ewigkeit und Güte.

Angesichts dieser Ewigkeit zerfällt alles zu Staub, was wir so gerne zu Lebzeiten auf Sockel platzieren, an das wir unser Herz hängen und das wir mit Titeln ausstatten. Der Ritus am Grab führt denen, die weiterleben dürfen vor Augen und ermahnt sie: Nehmt euch selbst nicht so wichtig! Haltet euch nicht mit Vergänglichem auf, sondern denkt vielmehr im Vielerlei der Dinge und Geschäftigkeiten an das, was unvergänglichen Wert hat.

Heike Gabernig

Besuch im Krankenhaus

Selbstverständlich besuchen auch unsere Pfarrerinnen Sie im Krankenhaus. Bitte geben Sie Bescheid, wenn Pfarrerin Heike Gabernig oder Pfarrerin Karin Schwark zu Ihnen kommen soll.

Wie das Leben sich schlagartig ändert …

Leider wird es oft sprichwörtlich wahr. Das ist der Alltag in der neurologischen St. Mauritius Therapieklinik. Die Patienten kommen hier hin, um in Zukunft wieder möglichst „normal“ leben zu können. Hier wird das Laufen oder das Sprechen wieder erlernt. Dinge, die für uns selbstverständlich sind. Das ist nicht einfach. Oft höre ich, wie anstrengend die Therapien sind. Man kann die Reha gut und gerne mit einem Trainingslager vergleichen. Hier ist nicht das Ziel eine Goldmedaille zu gewinnen, sondern das viel größere Ziel, sein Leben zurück zu gewinnen. Denn an der Sprachfähigkeit oder der Mobilität hängt so vieles. Betroffen von der Krankheit sind die Familie, die Freunde und die Arbeit. Es hängt die ganze Existenz davon ab, oft sogar die Frage, wo man wohnen wird. Da gibt es natürlich viele Abschiede von Liebgewonnenem, was mit viel Trauer verbunden ist.
Spannend ist es zu erleben, wie Menschen unterschiedlichen Alters damit umgehen. Während Erwachsene oft in tiefe Trauer, bis hin zur Depression, stürzen, gehen Kinder leichter damit um. In der Kinderklinik, wo die Kinder unter denselben Einschränkungen leiden wie die Senioren, herrscht fröhliches Treiben. Oft höre ich von den erwachsenen Patienten, was für ein Mitleid sie mit den Kindern haben, und wie schlimm es sei, dass Kinder schon so schwere Einschränkungen hinnehmen müssen.
Ich weise gerne auf die Lebensfreude der Kinder hin, welche die nun behinderten Kinder genauso ausleben wie andere Kinder. Die Kindergottesdienste in der Klinik sind so voller Freude, dass es auf die Erwachsenen überschwappt.
„*Zu derselben Stunde traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wer ist doch der Größte im Himmelreich? Jesus rief ein Kind zu sich und stellte das mitten unter sie*.“ (Mt 18,1-2)
Von dem tiefen Vertrauen und der Liebe der Kinder zum Leben können wir viel lernen.

Pfarrer Torsten Möller, Ev. Krankenhausseelsorger,
St. Mauritius Therapieklinik Osterath

Nach einer schweren, oft lebensbedrohlichen Krankheit oder einem schweren Unfall kommen die Menschen in die Reha-Klinik. In dieser Zeit kommen existentielle Fragen auf. Wie geht es weiter? Warum ist das mir passiert? Wie konnte Gott das zulassen? Was für ein Sinn steckt da hinter? Da ist es gut seelsorglich begleitet zu werden: In Trost und Ermutigung – In der Betrachtung der Perspektiven – Durch Begleitung in der Krisensituation – Durch Einstehen für die Würde des Menschen. Dies geschieht in vielfältiger Art und Weise: Einzelgespräche mit Patientinnen und Patienten – Elternbegleitung in der Kinderklinik – Angehörigenbegleitung in der ganzen Therapieklinik – Kasualien (von der Konfirmation bis zur Trauerfeier) – Beichte oder Krankenabendmahl – Gottesdienste für Kinder und Erwachsene – Enge Kooperation und Begleitung der Mitarbeitenden – Fortbildungen für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende – Zusammenarbeit mit den umliegenden Kirchengemeinden – Gelebte Ökumene ... und vieles mehr.

Naturwissenschaften und Schöpfungsglaube

Alles begann vor etwa 14 Milliarden Jahren. Zu diesem Zeitpunkt war das Universum unendlich klein und unendlich heiß. Dann explodierte die komprimierte Energie innerhalb von Sekundenbruchteilen und dehnte sich in unendlicher Geschwindigkeit aus. Dass es so gewesen sein muss, belegen Physiker mit den Beobachtungen des Hubble-Teleskops: Das Universum dehnt sich heute immer noch aus – zwar wesentlich langsamer als am Anfang, aber die Expansion ist immer messbar.

Vor etwa 4,6 Milliarden Jahren entzündet sich das Material eines jungen Sterns. Die Sonne entsteht, dann unser Sonnensystem und damit auch die Erde: eine Wolke aus Gas und Staub formt den Grundkörper. Diese Verkettung unglaublicher Zufälle hat dazu geführt, dass sich auf dem einst wüsten Himmelskörper Leben entwickeln konnte.

Manche Wissenschaftler wie Richard Dawkins leugnen die Existenz Gottes auf der Basis naturwissenschaftlicher Argumente und schrecken darüber hinaus vor der Verunglimpfung von Glaubensinhalten nicht zurück.

In ihrem "ultradarwinistisch" konstruierten Weltbild gehört Religion einem vorwissenschaftlichen Zeitalter an. Mit dem Siegeszug des wissenschaftlichen Bewusstseins werde es verschwinden. Dem Glauben an Gott soll die Grundlage entzogen werden, indem bestritten wird, dass man auf einen Gott angewiesen ist, um die Entstehung der Welt und des Lebens zu erklären. Die Entwicklungen der wissenschaftlichen Theologie, die Leistungen der historisch-kritischen Exegese biblischer Texte und die ethische Kraft des Christentums hingegen werden in keiner Weise zur Kenntnis genommen.

Die Kreationisten wiederum wenden sich vehement gegen die Annahmen der Evolutionstheorie. Ausgehend von der wörtlichen Inspiriertheit der biblischen Texte, verteidigt der Kreationismus die Irrtumslosigkeit der biblischen Schöpfungstexte. Ursprünglich war er ein nordamerikanisches Phänomen, allerdings lassen sich seit etwa zwanzig Jahren zunehmend auch Sympathien für den Kreationismus in Europa feststellen. Die so genannten Junge-Erde-Kreationisten glauben, dass die Schöpfung 4004 v. Chr. geschah, die Erde max. 10.000 Jahre alt ist.

Der entscheidende Denkfehler des Kreationismus besteht darin, mit Hilfe naturwissenschaftlicher Methoden das Eingreifen Gottes in die Evolution von Kosmos und Biosphäre beweisbar und insofern darstellbar machen zu wollen. Auf diese Weise gerät Gott in die zweifelhafte Rolle eines Lückenbüßers. Wenn man die Lücken im Bereich der Evolution aufspürt, um an ihnen das direkte Eingreifen Gottes zu belegen, wird dem Gottesverständnis ein schlechter Dienst erwiesen.

Ein aufgeklärter Gottesglaube aber braucht sich vor dem naturwissenschaftlichen Wissensstand nicht zu fürchten; er sucht im Gegenteil einen Dialog mit den Wissenschaften, in dem grundlegende Fragen ohne verbissenen Fundamentalismus behandelt werden.

Aus: planet wissen + EKD-Texte 94, 2008

Bettina Furchheim

Konzerte in den Gemeinden

KREUZKIRCHE LANK
Nierster Straße 56

Samstag, 3. November 2018, 18 Uhr
Chorkonzert "Jazz und Romantik"

Bob Chilcott: "A Little Jazz Mass" für Chor, Bläser und Band
Matthias Nagel: "Ich bin erlöst, vergnügt befreit" für Chor, Bläser und Band
Felix Mendelssohn-Bartholdy: "Hör, mein Bitten" für Sopran, Chor und Orgel u.a.
Chor 94 Lank
Swingin' Souls Rheinhausen
Saxophon, Trompete, Posaune und Band
Leitung: Claudia und Marco Jacobs

EVANGELISCHE KIRCHE OSTERATH
Alte Poststraße 15

Sonntag, 23. September 2018, 18 Uhr
Violine und Gitarre

Eine bunte Soirée auf zehn Saiten
quer durch alle Epochen und Stile
Johannes Swalve, Violine
Jörg Schniewind, Gitarre

Sonntag, 11. November 2018, 18 Uhr
Oboe und Orgel

Werke aus Barock und Romantik
Christiane Karagaschki, Oboe
Rüdiger Gerstein, Orgel

VERSÖHNUNGSKIRCHE STRÜMP
Mönkesweg 22

Sonntag, 23. September 2018, 18 Uhr
Kammermusik für Violine und Orchester

J.S. Bach: Canzone und Fuge
Joseph Haydn: Konzert für Violine und Orchester G-Dur
Anton Holst: Brook Green Suite
Ottorino Respighi: Antiche Danze für Orchester
Ekkehard Fucke + Concerto Meerbusch
Leitung: Annette Fucke

Samstag, 8. Dezember 2018, 17 Uhr
Adventskonzert mit Schülerinnen und Schülern

der Städt. Musikschule Meerbusch

Abendmusik in der Kreuzkirche (v.l.n.r.): Komponist Toni Ulrich, Posaunenchorleiter Werner Schümers, Hans-Günther Bothe (Kalvier + Orgel), Mareike Jacobs (Sopran), Claudia Jacobs (Sorpan + Gesamtleitung). Fotos: Furchheim

Gemeinde unterwegs… Fahrten und Freizeiten

Familienwanderfreizeit in Oberjoch 2019

Sie findet in 2019 nicht wie sonst üblich in den Herbstferien statt, sondern ausnahmsweise in den Sommerferien:

von Samstag, 17. August bis Samstag, 24. August 2019.

Bitte vormerken!

Meerbuscher Frauen unterwegs

auf dem Jakobsweg (11. Wanderung) vom 5. bis 7. Juli 2019
Infos bei Heike Gabernig, Tel. 02150 / 911795.

Tagesausflüge der Seniorenarbeit

Fahrten zum Nikolauskloster Jüchen und Ziegenhof Nilgen in Korschenbroich am Dienstag, 18. September ab Strümp und Bösinghoven (Achtung: der Termin wurde geändert !) und am Dienstag, 25. September ab Lank und Rheingemeinden. Prospekte liegen in den Gemeindezentren aus. Weitere Informationen im Gemeindebüro, Tel. 02150 / 2002.

Angebote für Erwachsene – regelmäßige Gruppen

Ökumenisches Frauenfrühstück (9 Uhr, Versöhnungskirche)

04. September: „Wie man mit Kränkungen umgeht“
– mit Pfarrer i.R. Friedemann Johst

09. Oktober: „Engel – was machen sie beruflich und wie sehen sie aus?“
– mit Dr. Gabriela Köster, Düsseldorf

06. November: „Tierisch-komisch – Haben Tiere Humor?“
– mit Ernst-Hermann Eckes

Ökumenischer Frauengesprächskreis (17-18.30 Uhr, Versöhnungskirche)

26. September: „Königin Esther aus dem Alten Testament“
– mit Pfarrerin Karin Schwark

24. Oktober: „Die Frau am Jakobsbrunnen“ – mit Gundula Sörgel

28. November: „Jesus spricht: In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ – mit Pfarrer i.R. Friedemann Johst

Ökumenische Abendmeditationen Lank (mittwochs, 19 Uhr)

19. September: in der Kreuzkirche
10. Oktober: in St. Stephanus
14. November: in der Kreuzkirche

Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen, bei Wein, Brot und Käse noch zum Austausch zusammenzubleiben.

Männerfrühstück … und mehr (freitags, 9.30 Uhr)

21. September: „Krefeld – eine tolerante Stadt?“ – Robert Claßen, Krefeld
19. Oktober: „Auswanderung Lank / USA“
– mit Studiendirektor i.R. Franz-Josef Radmacher
16. November: „Nichts geht mehr ohne Ehrenamtler“
– mit Karen Sommerlöffen

Männer unterwegs

16. August: Tagesausflug Münsterland (ab 8.30 Uhr)

Nähere Informationen bei Bernhard Kuntze, Tel. 02159 / 6285.

Frauenhilfe (mittwochs (2. + 4. i.M.), 15 bis 17 Uhr, Kreuzkirche)

12. September: „Tipps und Informationen“
– von Polizeihauptkommissar Bernd Wolters
26. September: „Steuern zahlen – auch als Rentner“
– mit Margot Riße
10. Oktober: „Stadtarchiv Meerbusch Was macht man da?“
– mit Michael Regenbrecht
24. Oktober: „Hanns Dieter Hüsch-Nachmittag“ – mit Gerd Schumeckers
14. November: Adventliches Basteln und Singen
– mit den „Schulkindern“ des Ev. Kindergartens
28. November: Spielenachmittag
05. Dezember: Adventsfeier „Engel“

Informationen bei Beate Kasprowicz, Tel. 02150 / 1830.

Besondere Veranstaltungen

Bibelkurs in der Versöhnungskirche, 19.30 Uhr

Thema: **Jesaja – ein Künder des lebendigen Gottes II** (Jes 1-12)
Einführung durch Dr. Arnold Pfeiffer
Textgrundlage: Gute Nachricht

19. September: Licht im Dunkel, Jesaja 9
17. Oktober: Gegen den Machtmissbrauch, Jesaja 10
19. Dezember: Ein Ros‘ ist uns entsprungen, Jes 11+12

TGiF – Thank God it´s Friday (19.30 Uhr, Versöhnungskirche)

28. September: Extremismus – wie geht man damit am besten um?
19. Oktober: Energiewende – macht die Sinn?
– Gast: Torsten Steinbrinck
14. Dezember: Intelligenz – was ist das?

Weitere Infos bei Uwe Furchheim, Tel. 02159 / 8096006

So ein Theater – Generationen gemeinsam

2. Theateraufführung am Samstag, 29. September, 17 Uhr , Kreuzkirche

Nach der Premiere im Juni in der Versöhnungskirche, kommt das **Theaterstück „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“** nach Lank.
Der Eintritt ist frei.
Foto: Generalprobe zur Premiere

Herzliche Einladung zur Jubelkonfirmation am Sonntag, den 7. Oktober, 10 Uhr in der Kreuzkirche

Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat! Ps 103,2
Eingeladen sind die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1967/68, 1957/58, 1952/53, 1947/48, also all diejenigen, die vor etwa 50 – 60 – 65 oder 70 Jahren hier oder andernorts konfirmiert wurden.
Zusammen mit Ihnen wollen wir Rückblick halten, uns erinnern, was Gott in den Jahren Gutes getan hat, wo sein Segen zu spüren war. Wir freuen uns auf gute Gespräche im Anschluss an den Gottesdienst. Wenn Sie mit uns Ihr Jubiläum feiern wollen, dann melden Sie sich doch bitte im Gemeindebüro oder bei uns, Ihren Pfarrerinnen.
Vielleicht haben Sie ja auch noch Kontakt zu damaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die aber nicht mehr hier leben, dann lassen Sie uns doch die neuen Adressen wissen, damit wir diese ebenfalls einladen können.

Heike Gabernig und Karin Schwark

Lebendiger Adventskalender 2018

Nach dem Advent ist vor dem Advent dachten einige schon im Januar und reservierten schon Termine – aber es gibt noch genügend „freie Türchen“. Gesetzt ist natürlich der 1.12. bei der Freiwilligen Feuerwehr und dem „Löschzug Lank-Latum“ Wir freuen uns schon!
Ich lade also herzlich ein: Werden auch Sie Türöffnerin und Türöffner. Laden Sie für 30 Minuten ein:
vor ihre Haus- bzw. Wohnungstür, bei Plätzchen und Tee z.B. um miteinander zu singen, einer Geschichte zu lauschen, Gedichte zu rezitieren … Dem Gestaltungsspielraum sind hier keine Grenzen gesetzt: das erleben wir jetzt schon seit vielen Jahren dankbar.
Bitte melden Sie sich bei: Pfarrerin Heike Gabernig, Tel. 02150 / 911795.

Herzliche Einladung zur Kinderkirche

Nach den Sommerferien geht es wieder weiter mit der Kinderkirche.
Samstags von 10.00 - 12.30 Uhr laden wir herzlich ein, rund um schöne Geschichten der Bibel zu singen, basteln und zu spielen – in Strümp und Lank.
Am **15. September** findet die Kinderkirche in der **Versöhnungskirche** statt. Ob der Rabe Oreb damals dabei war, als Noah die Tiere vor den Wasserfluten gerettet hat und wie wird er davon erzählen?
Bei der Kinderkirche am **6. Oktober** an und in der **Kreuzkirche** dreht sich alles um die Glocken. Wir werden den Glockenturm hinaufsteigen, die Glocken betrachten und unsere Kirche von oben sehen. Wir werden selbst mit unserem Gesang das Glockenläuten nachahmen, Glocken basteln und erfahren, was alles passieren und geschehen musste, bevor unsere drei Glocken im Glockenturm aufgehängt werden konnten.
Am **17. November** laden wir wieder in die **Versöhnungskirche** ein, wenn es um einen wundersamen Traum geht und eine Leiter, die bis in den Himmel ragt.
Wir freuen uns über jeden der kommt und auch über Eltern und Großeltern, die mit uns und den Kindern ab 12.10 Uhr die Kinderkirche beschließen.
Eure Pfarrerinnen Heike Gabernig und Karin Schwark und Teams.

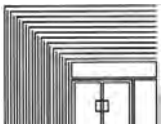
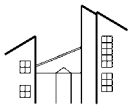
Gaben für Erntedank

Über Gaben, die den Erntedankaltar schmücken, freuen wir uns in beiden Kirchen.
Gemüse und Obst werden am **Montag, 01. Oktober ab 11.30 Uhr** bei einem gemeinsamen Mittagsmahl in der **Versöhnungskirche** verarbeitet und verzehrt.
Herzliche Einladung auch dazu!
Marmeladen, Süßigkeiten und andere haltbare Lebensmittel geben wir gern als Gruß an Gemeindemitglieder weiter, oder an bedürftige Menschen, die um Unterstützung durch unsere Gemeinde bitten.

Gedenken an die Reichspogromnacht am 9. November – vor 80 Jahren

Im Rahmen einer öffentlichen Gedenkveranstaltung der Stadt Meerbusch am Freitag, 9. November 2018, später Nachmittag (siehe Homepage Stadt Meerbusch), am Mahnmal Kemper Allee / Ecke Hauptstraße, Meerbusch-Lank, sollen die Ereignisse des 9. November 1938 in Erinnerung gerufen werden. Im Namen aller Meerbuscher wird so ein Zeichen gegen das Vergessen gesetzt, ein Zeichen für Toleranz und verständnisvolles Miteinander.

Gottesdienste – **jeweils 10 Uhr!**

Lank – 10.00 Uhr  Kreuzkirche	Unsere Gottesdienste	Strümp – 10.00 Uhr  Versöhnungskirche
Monatslied September: Himmel, Erde, Luft und Meer (EG 504)		
Gabernig	*2. September*	—
—	*9. September*	(A) Johst
19.00 Uhr – 30-Minuten „Muschel“	*Freitag, 14. September*	19.30 Uhr – Taizégottesdienst
Gabernig + Schwark Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden/innen mit Kinderchor	*16. September*	—
—	*23. September*	(T) Schwark *mit Chor „Kaffeetassen“*
(A) Gabernig *mit Chor 94*	*30. September* *Erntedankfest*	Schwark *Familienkirche*
Monatslied Oktober: Erd und Himmel sollen singen (EG 499)		
19.00 Uhr – 30-Minuten „Früchte“	*Freitag, 5. Oktober*	—
(A) Gabernig + Schwark Jubelkonfirmation mit Posaunenchor	*7. Oktober*	—
	14. Oktober	Pfeiffer *Männersonntag*
(T) Gabernig	*21. Oktober*	—
—	*28. Oktober*	Schwark
—	*31. Oktober* *Reformationstag*	(A) 19 Uhr Schniewind + Schwark *mit den Kantoren der drei Gemeinden*
19.00 Uhr – 30-Minuten „Schweigen“	*Freitag, 2. November*	—

Monatslied November: Und ein neuer Morgen (WL 118)

Gabernig + Schwark *Familienkirche mit Konfis und Kinderchor*	*4. November*	—
	Freitag, 9. November	**19.30 Uhr – Taizégottesdienst**
—	*11. November*	(T) **Schwark** *Jubiläum Seniorensingkreis*
Ollesch	*18. November*	—
19 Uhr Gabernig *mit den ökum. Arbeitskreisen*	*Mittwoch, 21. November* *Buß- und Bettag*	—
(A) **Gabernig** *mit Concerto Meerbusch*	*25. November* *Ewigkeitssonntag*	(A) **Schwark** *mit Kantorei*
19.00 Uhr – 30-Minuten „Tür“	*Freitag, 30. November*	—
(T) **Gabernig** *Familienkirche mit Kindergarten und Kinderchor*	*2. Dezember* *1. Advent*	(A) **Schwark** *mit Posaunenchor*

Abkürzungen: (A) = Abendmahl mit Traubensaft, (T) = Taufe

Besondere Gottesdienste für Kinder und Jugendliche

Familienkirche
sonntags, 10 Uhr: 30.09. Versöhnungskirche, 04.11. + 02.12. Kreuzkirche
Gottesdienste im Kindergarten Lank, Schulstraße 2
mittwochs, 9 Uhr: 12.09. – 10.10. – 14.11.
Zwergen-Gottesdienste im Kindergarten Lank, Schulstraße 2
freitags, 9.30 Uhr: 02.11. – 07.12.
Kinderkirche in Lank und Strümp, samstags von 10-12.30 Uhr:
15.09. Versöhnungskirche – 06.10. Kreuzkirche – 17.11. Versöhnungskirche

Weitere Gottesdienste

Gottesdienste im Malteserstift, in der Kapelle,
Am Wasserturm 8 - 14, Lank, freitags, 16.30 Uhr
07.09. – 05.10. – 02.11. (ökum. Gedenkgottesdienst) – Mittwoch, 21.11. (10.30 Uhr)
Gottesdienste im Meridias Rheinstadtpflegehaus,
Helen-Keller-Straße 7, donnerstags, 16.30 Uhr
06.09. – 04.10. – 15.11. (ökum. Gedenkgottesdienst)

Männersonntag

am 14. Oktober, 10 Uhr in der Versöhnungskirche

Der Männersonntag ist seit Jahren eine feste Einrichtung der evangelischen Kirche. In Strümp, wo das Männerfrühstück zur stets wachsenden Institution geworden ist, soll der Männersonntag ein Zeichen setzen. Mit dem 62. Psalm soll gezeigt werden, dass Heil und Ehre des Menschen (des Mannes zumal) von Gott allein kommen, während Lug und Trug in der Welt umgehen. „Vertraut nicht auf Erpressung und Raub, handelt nicht aus Gier und Wahn!“ Dieses Losungswort des biblischen Psalmisten soll zur Losung für eine Gegenwart werden, die die „Steine unsrer Angst“ erst noch abbauen muss.
Pfarrer i.R. Dr. Arnold Pfeiffer hält die Predigt.

„Und alle werden satt ...“

Familienkirche am 4. November, 10 Uhr in der Kreuzkirche

Diese Familienkirche hat es in sich!
Die Konfirmandinnen und Konfirmanden den Gottesdienst mitgestalten.
Im Anschluss an den Gottesdienst können am Vortag von den Konfis frisch gebackene Brote gegen eine Spende für Projekte von Brot für die Welt“ erworben werden! (s. S. 6)

Buß- und Bettag

am Mittwoch, 21. November, 19 Uhr in der Kreuzkirche

vorbereitet von Mitgliedern beider ökumenischer Arbeitskreise unserer Kirchengemeinde

Die drei evangelischen Gemeinden Meerbuschs laden herzlich ein zum

Gottesdienst am Reformationstag

am 31. Oktober, 19 Uhr in der Versöhnungskirche

„Eine Freiheit, die wirklich befreit!“
Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich ein
zu Begegnungen in den Räumen der Versöhnungskirche.

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
	Kinder und Jugendliche	
Dienstag 16.30 - 18.30	**Konfirmandenunterricht**	H. Gabernig
Mittwoch 16.30 - 18.30	**Konfirmandenunterricht**	H. Gabernig
Donnerstag 16.30 - 18.30	**Konfirmandenunterricht**	H. Gabernig
	Erwachsene	
Sonntag 1.i.M., 15 - 17	**Offenes Sonntagscafé** 02.09. – 07.10. – 04.11. – 02.12.	B. Kasprowicz
Montag 19.30 - 21.30	**Selbsthilfegruppe** für alkoholabhängige Menschen und deren Angehörige	W. Daub
Mittwoch 1.i.M., 19.00	**Frauen im Gespräch**	U. Brauer
Mittwoch 2 + 4.i.M., 15.00	**Frauenhilfe** 12. + 26.09. – 10. + 24.10. – 14. + 28.11. – 05.12.	B. Kasprowicz
Freitag 10.00 - 11.00	**Seniorenturnen** Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Freitag 11.00 - 12.00	**Gedächtnistraining** Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
	Musik	
Dienstag 18.00 - 19.00	**Nachwuchsbläser** – Trompete –	C. Jacobs
Dienstag 18.00 - 19.00	**Nachwuchsbläser** – Posaune + Trompete –	U. Coers, I. Götze, J. Päuser, Schümers
Dienstag 19.15 - 21.00	**Posaunenchor**	W. Schümers
Mittwoch 15.15 - 16.00	**Kinderchor**	C. Jacobs
Mittwoch 17.15 - 18.00	**Kinderchor**	C. Jacobs
Donnerstag 19.00 - 19.45	**Jugend-Chor**	C. Jacobs

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
Donnerstag 20.00 - 21.45	**Kantorei**	C. Jacobs
Freitag 20.00 - 22.00	**Chor 94**	C. Jacobs

Frauenpilgern im Mai 2018:
20 Frauen waren auf den Spuren des Jakobus unterwegs von Minden nach Konz. Hier in Trier (rechts) und in der Genovevahöhle bei Kordel (oben)
Fotos: Haverkamp, Küppers, Meyer (2), Schumeckers

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
	Kinder und Jugendliche	
Mittwoch 16.30 - 18.30	**Konfirmandenunterricht**	K. Schwark
	Erwachsene	
Montag 1.i.M.,15.00	**Kaffeenachmittag** mit Thema, für Senioren	M. Ruth
Montag 3.i.M., 15.00	**Kirchencafé**	E. Schmidt
Montag 2. + 4.i.M., 15.00	**Spielenachmittag**	S. Bludau
Dienstag 1.i.M., 9.00	**Ökumenisches Frauenfrühstück** 04.09. – 09.10. – 06.11.	C. Stier M. Latz
Dienstag 11.30 - 12.30	**Seniorenturnen** Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Dienstag 18.00 - 19.30	**Selbsthilfegruppe für emotionale Gesundheit**	Norbert
Mittwoch 11.00 - 12.00	**Gedächtnistraining** Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Mittwoch 1. i.M., 19.15	**Ökumenischer Gebetskreis** 05.09. – 10.10. – 07.11.	M. Ruth E. Schweflinghaus
Mittwoch 3.i.M., 19.30	**Ökumenisches Bibelseminar** 19.09. – 17.10. – 19.12.	Dr. A. Pfeiffer M. Ruth, A. Sörgel
Mittwoch 4.i.M., 17 - 19 Uhr	**Ökumenischer Frauengesprächskreis** 26.09. – 24.10. – 28.11.	M. Ruth G. Mock
Donnerstag 9.30 - 11.00 Uhr	**Ökumenischer Kreativkreis**	H. Bauhof M. Latz
Donnerstag 1. + 3. i.M., 19.00	**Meditationsabende**	C. Kriwanek
Freitag 3.i.M., 9.30 - 12.00	**Männerfrühstück** 21.09. – 19.10. – 16.11.	B. Kuntze
Freitag monatl., 19.30	**TGiF – Thank God it´s Friday** 28.09. – 19.10. – 14.12.	U. Furchheim

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
	Musik	
Mittwoch 10.00 - 11.00	**Senioren-Singkreis**	C. Jacobs
Montag 14tg, 20 - 21.30	**Streicherkreis ‚Concerto Meerbusch'**	A. Fucke

„Gottes Himmel ist ganz nah" hieß es beim Gottesdienst an Himmelfahrt – bei stabilem Wetter – an Schloß Pesch.
Fotos: Furchheim

Kaffeeduft, Geplauder und Nadelklappern

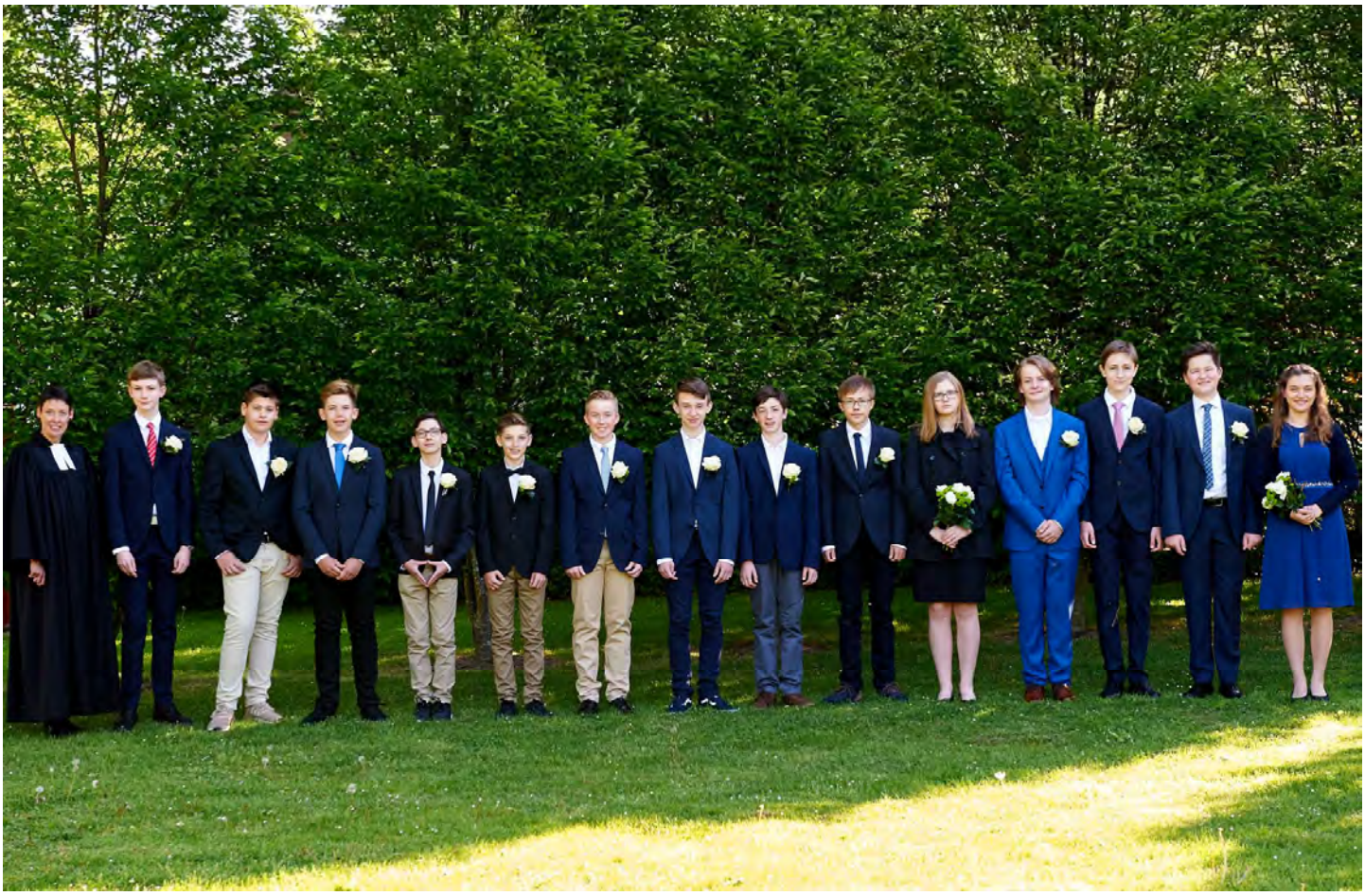
– gemütlich und rege geht es donnerstagsmorgens in der Versöhnungskirche zu; und das schon länger als es die Versöhnungskirche auf dem Mönkesweg gibt.
Vor etwa 30 Jahren nämlich trafen sich - zunächst nur einige – Frauen rund um Ruth Schwarzburger und später auch Karin Seiffert in der Holzkirche, um miteinander zu basteln und zu handarbeiten.
Mit dem Bau der Versöhnungskirche wurden die Treffen regelmäßiger. Bald schon war die Idee geboren, die schönen Basteleien und Handarbeiten für einen guten Zweck zu verkaufen. Anfangs sollte der Erlös für einen Glockenturm in Strümp genommen werden, aber als mit dem Ende der grausamen Ceaușescu-Diktatur Bilder aus Kinderheimen in Rumänien um die Welt gingen, war klar, dass man dort den Kindern helfen wollte. Die Idee war geboren, einmal im Jahr einen Basar zu organisieren.
Die ersten Gelder, die beim Basar und über den Verkauf am Basteltisch eingingen, wurden in eine Waschmaschine investiert, die auf abenteuerliche Weise ihren Weg nach Rumänen nahm. Im Laufe der Jahre kam der Erlös verschiedenen Projekten für Kinder in Rumänien zugute.
Aus dem Bastelkreis wurde der Kreativkreis, der mit viel Liebe den Basar vorbereitete. Inzwischen ist der Basar für die Strümper zu einem kleinen Gemeindefest und Insidertipp geworden, der von unterschiedlichsten Gruppen und Kreisen unterstützt wird und gerne auch von den Besuchern des Strümper Weihnachtsmarktes der Kleenen Strömper besucht wird.
So öffnen sich am Samstag vor dem 1. Advent die Türen der Versöhnungskirche zum Basar – auch in diesem Jahr – zum 30. Mal! Herzliche Einladung!

Karin Schwark

Abschied von Karin Seiffert

Viele Jahre gehörte Karin Seiffert fest zum Kreativkreis. Im Laufe der Zeit hat sie immer mehr Verantwortung übernommen, mit organisiert und über viele Jahre die Kasse verwaltet.
Im Juni hat Frau Seiffert ihre ‚Zelte' in Strümp abgebrochen, um nach Potsdam zu ihrer Tochter zu ziehen. Mit ihrem Wegzug hat sie sich leider auch aus ihrem ehrenamtlichen Engagement im Kreativkreis und Frauenfrühstück verabschieden müssen.
Wir bedanken uns ganz herzlich für ihr Engagement, die Zeit und Liebe, die sie in all den Jahren in das Gemeindeleben eingebracht hat – als Leiterin von Gruppen, als Predigthelferin, als ‚Besuchsfrau'. Wir wünschen Frau Seiffert einen guten Start in der neuen Heimat und dass sie in allem, was das Leben ihr bereit hält, Gottes Segen spürt.

Karin Schwark (Foto + Text)



Fotos: Carolin Wiedemann

Die neuen Konfis stellen sich vor

Nachdem wir im Mai in unseren beiden Kirchen Konfirmation gefeiert haben, beginnt nach den Ferien ein neuer Konfijahrgang. 14 Jugendliche haben sich in Strümp angemeldet, 27 in Lank.

Wir freuen uns auf unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden und auf sicherlich spannende 20 Monate mit unseren Jugendlichen rund um die unterschiedlichsten Themen des Glaubens. Am 16. September geht es los und wir werden alle ‚Neuen' mit einem Gottesdienst um 10 Uhr in der Kreuzkirche begrüßen. Der Gottesdienst wird vorbereitet mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden, die nun schon ein Jahr dabei sind.

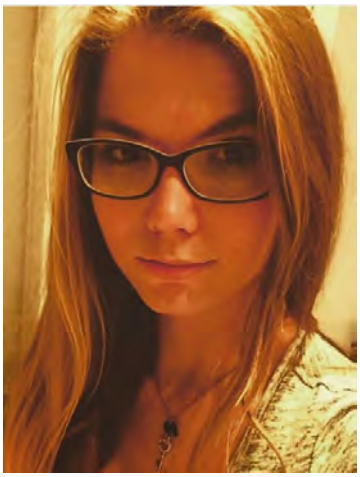
Lassen Sie sich herzlich einladen zu diesem Gottesdienst und freuen Sie sich mit uns über die Jugendlichen, die sich auf den Weg zur Konfirmation machen.

Ihre Pfarrerinnen
Heike Gabernig und Karin Schwark

KinderKirche: Die Neuen – in KiTa und FSJ

Mein Name ist **Heike Gorgs**, und ich freue mich sehr, zum 1. September 2018 das Erzieherinnen-Team Ihrer Kita verstärken zu dürfen. Heute möchte ich mich kurz vorstellen: Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und lebe seit fast 30 Jahren mit meiner Familie in Lank-Latum. In meiner Freizeit genieße ich gerne die Natur beim Wandern, beim Radfahren oder auch beim Pilgern mit der Frauengruppe der Gemeinde. Ich koche und reise gern.

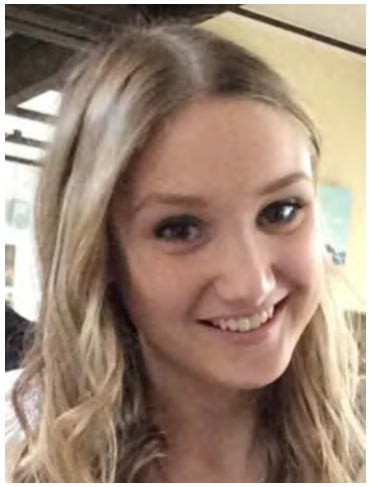
Durch meine langjährige Tätigkeit als Erzieherin in Kitas verschiedener Träger bringe ich viel Berufserfahrung mit. Gute Betreuung und Förderung der Kinder ist mir sehr wichtig. Die Kita soll ein Ort der Freude und Geborgenheit sein, wo sich die Kinder wohl und zu Hause fühlen. Dazu möchte ich gern beitragen. Mein Wunsch war es, wieder eine pädagogische Aufgabe zu übernehmen, in der auch religiöse Aspekte eine wichtige Rolle spielen. So freue ich mich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem Team, den Eltern und Kindern.



Hallo, ich heiße **Irina Munscheid** und bin 18 Jahre alt. Ich habe mich entschlossen ein FSJ zu machen, da ich nach meinem Schulabschluss nicht sofort studieren wollte.

Meine Wahl fiel aus mehreren Gründen. auf die evangelische Kirchengemeinde. Zum einen verbinde ich sehr viele Erinnerung aus meiner Kindheit mit der Kreuzkirche. Ich war früher im Kinderchor und bin 2014 dort konfirmiert worden. Zum anderen liegt mir auch der evangelische Kindergarten am Herzen, da ich ihn früher selbst besucht habe. Ich bin gespannt zu sehen, wie er heute aussieht, wie er sich entwickelt hat und ob noch etwas von dem übrig geblieben bist, was ich noch von früher kenne.

Zudem liebe ich auch Kinder und freue mich darauf, mit ihnen zu spielen, zu lachen und Spaß zu haben. Ich blicke dem sozialen Jahr sehr optimistisch entgegen und bin offen für all das Neue, das mich erwartet.



Mein Name ist **Anna Hillebrand** und ich bin 19 Jahre alt. Ich habe vor kurzem mein Fachabitur mit sozialem Schwerpunkt absolviert, da ich gerne mit Kindern arbeiten möchte. Dadurch hatte ich schon zweimal die Möglichkeit, Praktika im Kindergarten zu absolvieren. Über mich selbst kann ich sagen, dass ich gerne Sport treibe und koche. Ich bin ein sehr hilfsbereiter und kreativer Mensch. Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen.

10 Jahre Gemeindestiftung: Einladung zur Jubiläums „Tea Time“

Am **Sonntag, 28. Oktober, 17 Uhr** in der Kreuzkirche – mit Tee, Kaffee, Musik, kleinen Sketchen und Lesungen sowie einem kleinem Imbiss möchte sich die Gemeindestiftung bei ihren Spendern, Freunden und Interessierten für 10 Jahre Unterstützung herzlich bedanken. Gleichzeitig bietet sich dabei auch eine gute Gelegenheit, die Arbeit der Stiftung näher kennenzulernen.

Ein buntes Wort-und Musik-Programm ist vorgesehen:

- Heitere Szenen von Loriot
- Texte von Tucholsky, Erhardt, Roth u.a.
- Premiere eines eigens geschriebenen Stückes
- Musikalische Untermalung durch unsere Kantorin und Musiker der Gemeinde
- Kleine kulinarische Köstlichkeiten zum Schluss – gespendet von der Frauenkochgruppe Lank

Hauptdarsteller sind unsere Pfarrerinnen und Mitglieder der Gemeinde.

Alle sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Über eine Spende würde sich die Stiftung allerdings freuen.

Damit unterstützen Sie die Seniorenausflüge, Kirchenmusik und die Arbeit der FSJler. Die Stiftung hat bisher die Kosten für alle FSJler, die in unserer Gemeinde ein „Freiwilliges soziales Jahr“ leisten, übernommen. Dies streben wir auch für die Zukunft an, um die Qualität unserer Gemeindearbeit zu erhalten.

Übrigens: Die Gemeindestiftung wurde gerade vom Finanzamt Neuss erneut als „gemeinnützig“ anerkannt. Beanstandungen gab es nicht. Ihre Zuwendung in Form von Zustiftung oder Spende befindet sich also in „guten Händen“ für einen „guten Zweck“ in Ihrer Gemeinde.

Ernst-Hermann Eckes

Abendmusik in der Kreuzkirche: Im Juli gaben Kantorei und Posaunenchor ein gemeinsames Konzert. Foto: Furchheim

Frieden geht anders! Aber wie?

Krieg und Mord, Vergewaltigung, Hunger und Tod, sind die Themen, die unsere Schlagzeilen dominieren – nichts bleibt den Menschen in den Kriegs- und Krisenregionen dieser Welt erspart. Viele fliehen vor dem Krieg und manche suchen bei uns Zuflucht. Längst ist der Krieg an den Grenzen Europas angekommen. Hier wird über Waffenexporte und die Erhöhung von Rüstungsetats diskutiert.

„Frieden geht anders!“ ist der Titel der Ausstellung, die vom 29. Oktober bis zum 11. November in der Friedenskirche Krefeld zu sehen – und zu entdecken ist. „Aber wie?“ – das wird anhand von sieben konkreten Länderbeispielen aus den Jahren 1980 bis 2005 dargestellt. Wie konnten mit gewaltfreien Methoden Kriege und kriegerische Auseinandersetzungen verhindert oder beendet werden. Die Beispiele stammen aus unterschiedlichen Weltregionen, doch die angewendeten Methoden sind grundsätzlich überall einsetzbar. Es liegt immer an den handelnden Personen, also durchaus auch an uns selbst, ob sie ergriffen werden.

Die Ausstellung richtet sich vorrangig an jüngere Menschen, ist aber auch für Erwachsene spannend. Roll-Ups führen in ein Thema ein, vertiefende Informationen werden durch QR-Codes, Media-Stationen sowie durch Anschauungsobjekte vermittelt. Weitere Infos auf der Internetseite zur Ausstellung: www.friedensbildung.de

Die Ausstellung wurde vom Zentrum Ökumene der Ev. Kirche Hessen-Nassau und Kurhessen-Waldeck erarbeitet. Veranstalter des Programms in Krefeld: GMÖ, Ev. Kirchenkreis Krefeld-Viersen, Krefelder Friedensbündnis.

Unter dem Leitwort „Richte unsere Füße auf dem Weg des Friedens“ Lk 1,79 finden im Kirchenkreis Krefeld-Viersen ab September unterschiedliche Veranstaltungen und Aktionen statt. Thematisch passend zum einen zu den beiden historischen Daten „Beginn des 30jährigen Krieges vor 400 Jahren“ und „Ende des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren“. Zum anderen zur Jahreslosung 2019 „Suche Frieden und jage ihm nach!“ (Psalm 34, 15). Weitere Infos auf der Homepage des Kirchenkreises: http://www.ekir.de/krefeld/informationen/thema-frieden.php

Die Ausstellung ist von Montag, 29. Oktober bis Sonntag, 11. November täglich für Gruppen nach vorheriger Anmeldung geöffnet (Pfarrerin Frauke Laaser, GMÖ, 02151 / 626811, laaser@gmoe.de). Montags bis freitags führen vormittags Schülerinnen des Krefelder Maria-Sibylla-Merian-Gymnasiums durch die Ausstellung. An den Samstagen, 3. und 11. November ist die Ausstellung für die Öffentlichkeit zugängig.

Bettina Furchheim

Eine Handvoll Erde

1. Mit der Erde kannst du spielen,
spielen wie der Wind im Sand –
und du baust in deinen Träumen
dir ein buntes Träumeland.
Mit der Erde kannst du bauen,
bauen dir ein schönes Haus,
doch du solltest nie vergessen:
einmal ziehst du wieder aus.

Refrain:
Eine Handvoll Erde schau Sie dir an –
Gott sprach einst: Es werde! Denke daran.
Eine Handvoll Erde schau Sie dir an –
Gott sprach einst: Es werde! Denke daran.

2. Auf der Erde kannst du stehen –
stehen, weil der Grund dich hält
und so bietet dir die Erde
einen Standpunkt in der Welt.
In die Erde kannst du pflanzen –
pflanzen einen Hoffnungsbaum,
und er schenkt dir viele Jahre
einen bunten Blütentraum.

(Refrain)

3. Auf der Erde darfst du leben -
leben ganz und jetzt und hier
und du kannst das Leben lieben,
denn der Schöpfer schenkt es dir.
Unsere Erde zu bewahren -
zu bewahren, das, was lebt,
hat Gott dir und mir geboten,
weil er seine Erde liebt.

(Refrain)

Text: Reinhard Bäcker - Musik: Detlev Jöcker

Am 17. Juni wurde unser langjähriger Gemeindepädagoge Michael Hübner in einem schönen Gottesdienst mit reger Beteiligung verabschiedet.
Mit Bekanntwerden seines Ausscheidens Anfang des Jahres, hatte das Presbyterium beschlossen, eine volle Gemeindepädagogen – bzw. Diakonen-Stelle einzurichten und auszuschreiben. Wunsch war es, einen neuen Mitarbeiter / eine neue Mitarbeiterin zu finden, der / die in verschiedenen Bereichen der Gemeindearbeit eingesetzt werden kann. So sollte die neue Kraft, gleichermaßen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, der Konfirmandenarbeit, der Besuchsdienstarbeit und der Seniorenarbeit zuhause sein. Leider konnte in einem ersten Bewerbungsverfahren jedoch keine geeignete Kraft gefunden werden.
Das bedeutet konkret, dass wieder einmal eine Zeit der Vakanz zu überbrücken ist. Manches aus dem Arbeitsbereich von Herrn Hübner wird in dieser Zeit von Haupt- und Ehrenamtlichen übernommen werden – so werden z.B. unsere 80jährigen Gemeindeglieder von einigen Presbytern zum Geburtstag besucht. Manches wird leider übergangsweise nicht stattfinden können – wie zum Beispiel die Moki-Kindergruppe.
Außerdem hat das Presbyterium nun den Jugend- und den Diakonieausschuss beauftragt, zu prüfen, welcher Bedarf jeweils im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und in der Besuchsdienst- und Seniorenarbeit innerhalb unserer Gemeinde vorhanden ist.
Mit Hilfe der Ausschüsse wird sich das Presbyterium in der nächsten Zeit mit konzeptionellen Fragen beschäftigen, um dann noch gezielter auf Bewerbersuche zu gehen.
Diese Arbeit muss mit Blick auf die Zukunft geschehen. Auch wenn es uns in Meerbusch noch verhältnismäßig gut geht, so ist innerhalb des Kirchenkreises und auch der Landeskirche deutlich zu spüren, dass immer weniger Nachwuchs für die unterschiedlichsten Arbeitsbereiche zur Verfügung steht und auch dass immer weniger Mittel zur Verfügung stehen werden.
Dennoch sind wir zuversichtlich, dass wir Menschen finden werden, die mit uns – Haupt- wie Ehrenamtlichen – an einer lebendigen Gemeinde arbeiten werden, die Menschen aller Generationen ein Zuhause bietet.

Karin Schwark

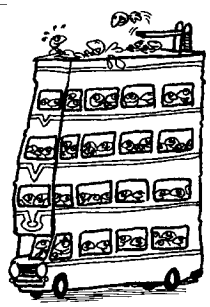
Presbyterinnen und Presbyter unserer Kirchengemeinde

Beate Baumgardt	02159 / 670547	Susanne Neubauer	02150 / 3953
Helmtrud Beisler	02150 / 4100	Katharina Quack	02159 / 8843
Uwe Furchheim	02159 / 8096006	Uschi Schumeckers	02150 / 2163
Bernd Junick	02159 / 7214	Walter Stecker	02150 / 4836
Werner Kasprowicz	02150 / 1830	**Mitarbeiterpresbyterin**	
Holger Knospe	02150 / 5603	Martina Ketzer	02150 / 2556
Janet Kwakye Safo	02159 / 816688		

Krippenspiele an Heilig Abend

Während draußen die Sonne wunderbar scheint und der Sommer sich von seiner besten Seite zeigt, da läuft ganz in der Nähe in Aachen die Printenproduktion schon auch Hochtouren. Wenn Ihr und Sie diesen Gemeindebrief in der Hand haltet, beginnt für die Geschäftswelt die Weihnachtszeit, dabei ist doch eigentlich noch ein bisschen Zeit bis dahin…?
Eigentlich ja - und doch beginnen auch bei uns schon die Vorbereitungen und Planungen auf die letzten Wochen des Jahres und das Weihnachtsfest.
Wie schon lange Tradition, wird es in unseren beiden Kirchen am Heiligen Abend einen Familiengottesdienst mit Krippenspiel geben. In der Kreuzkirche in Lank werden unsere Kinderchöre ein Weihnachtsmusical einüben.
Wer mitspielen und mitsingen möchte, ist eingeladen direkt nach den Sommerferien zu den Kinderchören zu kommen. Die Proben für das Musical beginnen schon vor den Herbstferien. Weitere Informationen bei Kantorin Claudia Jacobs.
In der Versöhnungskirche in Strümp starten die Proben für das Krippenspiel am Dienstag, den 27. November um 17 Uhr. Kinder zwischen 5 und 13 Jahren sind herzlich eingeladen, ein Krippenspiel zur Weihnachtsgeschichte für den Gottesdienst am Heiligen Abend einzustudieren. Wer Lust hat, mitzumachen, kann sich gerne bis zum 21. November bei Pfarrerin Karin Schwark melden, Tel. 02159 / 670551, E-Mail: Karin.Schwark@ekir.de.

Busfahrten zur Kirche!



Der Gemeindebus holt gerne die Menschen vor dem Gottesdienst **um 10 Uhr** (in Lank oder Strümp) in Lank, Langst-Kierst und Nierst ab. Das gilt auch für Menschen, die aus Strümp und Bösinghoven den Gottesdienst in Lank besuchen wollen. Die Personen, die abgeholt werden wollen, müssen sich bis spätestens Freitag vorher, 12 Uhr im Gemeindebüro melden.

Geänderte Uhrzeiten

Die Gottesdienste im Kindergarten beginnen jeweils um 9 Uhr (s. S. 19).
Ab September gehen die „30-Minuten“-Gottesdienste von 19 bis 19.30 Uhr (s. S. 18+19).

Adventsbasar am 1. Dezember

Der Kreativkreis bietet von 14 - 17.30 Uhr Selbstgebasteltes und Handgearbeitetes in der Versöhnungskirche zum Verkauf an. Sie können sich über die Arbeit in Pskow informieren und Kunsthandwerk von dort erstehen, sich am Eine-Welt-Stand mit fairen Produkten eindecken oder am Büchertisch des CVJM stöbern. Außerdem können Sie mitmachen und gewinnen bei der Tombola der Steins-Stiftung.
Es gibt Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Der Basar endet um 17.30 Uhr mit einer Adventsandacht in der Versöhnungskirche. Der Erlös des Nachmittages kommt guten Zwecken zu Gute,

Aus Gründen des Datenschutzes werden in der Internetversion des Gemeindebriefes keine persönlichen Daten veröffentlicht.

Am Wegesrand beim Frauenpilgern Ende September 2017 zwischen Schönecken und Waxweiler.
Foto: Furchheim

Gemeindestiftung für Projekte der Ev. Kirchengemeinde Lank. IBAN: DE07 3055 0000 0093 3677 53, BIC: WELADEDN, Stichwort: Spende Gemeindestiftung. Ansprechpartner: Ernst-Hermann Eckes, Tel. 02159 / 7813, gemeindestiftung@evangelisch-lank.de.

Ökumenische Jakob- und Ingrid-Steins-Stiftung für bedürftige Kinder in Europa. Es werden Projekte in Rumänien und Deutschland unterstützt. IBAN: DE02 3055 0000 0093 3677 46, BIC: WELADEDN. Ansprechpartnerin: Bettina Furchheim, Tel. 02159 / 961846 oder unter www.evangelisch-lank.de („Soziales“).

Diakonische Sammlung „Robin Hood“ jeden letzten Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr und immer den darauffolgenden Dienstag von 10.30 bis 12 Uhr (außer Dez) in der Versöhnungskirche Strümp, Mönkesweg 22. Infos: Margret Ruth, Tel. 02159 / 8813.

Diakonie Meerbusch / Mobile Soziale Dienste: *Paula Antunes*,
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch,
Tel. 02132 / 77047, E-Mail: diakonie.meerbusch@web.de
Bürozeiten: Mo - Fr, 8 - 13 Uhr
Termine nach Vereinbarung: www.diakonie-meerbusch.de

Begegnungszentrum im „Pappkarton“: *Bettina Furchheim*, Tel. 0173 / 2003878
Ehrenamt-Forum Meerbusch: *Brigitte Erwig*, Tel. 02132 / 759887
Ök. Telefonseelsorge Krefeld: (kostenlos) Tel. 0800 / 1110111 oder 0800 / 1110222, 0800 / 1110333 (Jugendsorgestelle)

Ansprechpartner/innen für Gruppen (S. 21 - 24) unserer Gemeinde

Kinder und Jugendliche		U. Brauer	02150 / 4085
S. Wertmann	02150 / 5192	W. Daub	0163 / 6001560
Musik		I. Horstmann-Rabba	02159 / 6427
U. Coers	02150 / 1500	B. Kasprowicz	02150 / 1830
A. Fucke	02159 / 3232	C. Kriwanek	02159 / 80656
I. Götze	02150 / 1547	B. Kuntze	02159 / 6285
W. Schümers	02150 / 1354	Dr. A. Pfeiffer	02159 / 815170
Erwachsene		B. Poß-Hartmann	02159 / 80859
Norbert	02150 / 7904	M. Ruth	02159 / 8813
H. Bauhof	02159 / 7062	E. Schmidt	02159 / 6451
S. Bludau	02159 / 7652	C. Stier	02159 / 8398

An wen Sie sich wenden können www.evangelisch-lank.de

Gemeindebüro

Öffnungszeiten:
Mo - Do 9.00 - 12.00 Uhr
Do 15.00 - 17.00 Uhr
Dagmar Stockmann
Nierster Straße 56
40668 Meerbusch
☎ 02150 / 2002
Fax 02150 / 2246
gemeindebuero@evangelisch-lank.de

Gemeindekonto:
IBAN DE25 30550000 0003012705
BIC WELA DE DN
Sparkasse Neuss

Presbyterium
Vorsitzende: *Katharina Quack*
Oleanderweg 8
40670 Meerbusch
☎ 02159 / 8843
katharina.quack@evangelisch-lank.de

Kantorin
Claudia Jacobs
Albertstr. 13
40668 Meerbusch
☎ 02150 / 6330
claudia.jacobs@evangelisch-lank.de

Gemeindepädagoge
Stelle zur Zeit vakant

Ev. Familienzentrum Lank
Ev. Kindergarten
Leiterin: *Martina Ketzer*
Schulstraße 2 - 4
☎ 02150 / 2556
kindergarten@evangelisch-lank.de

CVJM Meerbusch e.V.
Pfarrer Wilfried Pahlke
☎ 02132 / 991516

Pfarrbezirk 1
Lank-Latum, Langst-Kierst,
Nierst, Ilverich

Kreuzkirche
Nierster Straße 56
40668 Meerbusch
☎ 02150 / 2002

Küsterin
Beate Kasprowicz
☎ 02150 / 2003

Pfarrerin
Heike Gabernig
Nierster Str. 58
40668 Meerbusch
☎ 02150 / 911795
heike.gabernig@evangelisch-lank.de

Pfarrbezirk 2
Strümp,
Ossum-Bösinghoven

Versöhnungskirche
Mönkesweg 22
40670 Meerbusch
☎ 02159 / 8558

Küster
Hansgeorg Herberth
☎ 0174 / 8690926

Pfarrerin
Karin Schwark
Mönkesweg 30
40670 Meerbusch
☎ 02159 / 670551
karin.schwark@evangelisch-lank.de